

LDEW Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. · Kupferbergterrasse 16 · 55116 Mainz

20. Juni 2017

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Herrn Dr. Arnold Quadflieg
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Horst Meierhofer
Geschäftsführer
LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
Telefon +49 6131 62769-25
meierhofer@ldew.de

Elisabeth Jreisat
Wasserpolitische Sprecherin
des LDEW
Telefon +49 69 25490-1000
elisabeth.jreisat@hessenwasser.de

Benchmarking Wasserwirtschaft in Hessen

Sehr geehrter Herr Dr. Quadflieg,

bezugnehmend auf unser Gespräch im Rahmen der Sitzung unseres Lenkungsausschusses Wasserwirtschaft Hessen im November 2016 in Kassel sowie Ihren Vortrag auf unserem Informationstag WASSER im März 2017 in Bensheim möchten wir den Gesprächsfaden zum Thema Benchmarking wieder aufnehmen. Hierzu möchten wir Ihnen gerne unsere Erwartungen und Voraussetzungen für ein mögliches Benchmarking-Projekt in Hessen erläutern:

1. Zusage der Landeskartellbehörde

Wie wir Ihnen in Kassel bereits dargelegt haben, ist die zentrale Grundvoraussetzung für die Aufnahme von inhaltlichen Gesprächen über ein mögliches Benchmarking-Projekt in Hessen, dass die Landeskartellbehörde glaubhaft und verbindlich versichert, dass in keinem laufenden oder zukünftigen Kartellverfahren Daten und Informationen aus einem Benchmarking-Projekt verwendet werden.

Aufgrund der Erfahrungen der Wasserversorger mit der Vorgehensweise der Landeskartellbehörde in der Vergangenheit ist eine solche Zusage als vertrauensbildende Maßnahme unerlässlich, um in einen konstruktiven, inhaltlichen Dialog zum Thema Benchmarking mit Ihnen treten zu können.

**LDEW Landesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft
Hessen/Rheinland-Pfalz e. V.**

Kupferbergterrasse 16
55116 Mainz

Bankverbindung:
Deutsche Bank Mainz
BIC Code: DEUTDE5MXXX
IBAN: DE02 5507 0040 0021 9709 00

2. Art des Benchmarking

Wenn diese Grundvoraussetzung erfüllt ist, sind wir gerne bereit gemeinsam mit Ihnen ein Benchmarking-Projekt in Hessen zu entwickeln. Inhaltlich muss ein Benchmarking-Projekt aus unserer Sicht dabei folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mehrwert für Wasserversorger, Bürger und das Land Hessen – und dadurch Maximierung der Teilnehmerzahl – durch Aufzeigen von Optimierungspotenzialen und Lernen von den Besten auf Basis des Fünf-Säulen-Prinzips: Wirtschaftlichkeit, Kundenzufriedenheit, Versorgungssicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit werden untersucht und optimiert
- Vergleichbarkeit mit Benchmarking-Projekten anderer Bundesländer
- Klar definierte Teilnehmer-Zielgruppe, – sprich alle Wasserversorger oder alle Wasserversorger ab/bis zu einer bestimmten Größe – um das Benchmarking inhaltlich optimal darauf abzustimmen
- Vertraulichkeit von Unternehmensdaten
- Freiwilligkeit
- Konsistenz und Kompatibilität der erhobenen Daten

Aus diesen Voraussetzungen ergibt sich für uns ein bestimmter Rahmen, in dem sich ein hessisches Benchmarking-Projekt bewegen müsste. Es kann z.B. keine hessische Insellösung geben, die die Branchen- und Hauptkennzahlen der wasserwirtschaftlichen Bundesverbände außen vor lässt. Das hessische Benchmarking-Projekt kann letztendlich nur ein Mix aus Prozess- und Unternehmensbenchmarking sein, um die vorgenannten Voraussetzungen zu erfüllen.

3. Systembenchmarking

Auf der Landesgruppenversammlung des DVGW im Mai hatten Sie kurz Ihre Idee vom Systembenchmarking vorgestellt. Auf Basis Ihrer Ausführungen fällt es uns noch schwer, Ihre Idee einzuschätzen. Um uns eine

Einschätzung zu ermöglichen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns folgende Fragen beantworten würden:

- Was genau stellen Sie sich unter Systembenchmarking vor?
- Welche Themen umfasst ein Systembenchmarking?
- Welche Kennzahlen sind Bestandteil eines Systembenchmarking?
- Welche Daten werden von den Wasserversorgern im Systembenchmarking abgefragt?
- Welche Erkenntnisse kann/soll ein Systembenchmarking jeweils für den einzelnen Wasserversorger, für die Wasserwirtschaftsverwaltung und für die Öffentlichkeit erbringen?

Für Fragen oder ein weitergehendes Gespräch zu diesem Thema stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße,



Elisabeth Jreisat
Wasserpolitische Sprecherin
LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz



Horst Meierhofer
Geschäftsführer
LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz